

Veronika Verbeek

# Mit Kita-Eltern kooperieren

Konstruktivistische, systemische  
und differenzensible Perspektiven







Veronika Verbeek

# Mit Kita-Eltern kooperieren

Konstruktivistische, systemische und  
differenzsensible Perspektiven

Mit 17 Abbildungen, 6 Tabellen und 25 Methodenbausteinen

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

© 2019, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen  
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich  
geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen  
bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Umschlagabbildung: © Gorilla – Adobe Stock

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen

**Vandenhoeck & Ruprecht Verlage** | [www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com](http://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com)

ISBN 978-3-647-71151-5

# Inhalt

Vorwort .....	9
1 Nichts ist praktischer als viele gute Theorien .....	11
<b>Teil I Konstruktivistische und systemische Perspektiven</b> .....	<b>19</b>
2 Konstruktivistisch denken .....	22
2.1 Konstruktivismus .....	22
2.1.1 Radikaler und Sozialer Konstruktivismus .....	22
2.1.2 Über die Konsequenzen einer Theorie .....	28
2.2 Erziehungspartnerschaft als gut gemeinte Erfindung .....	32
2.2.1 Begriffe und Konzepte .....	32
2.2.2 Nützliche Eltern-Konstruktionen .....	35
2.2.3 Nützliche Pädagogische-Fachkraft-Konstruktionen .....	36
2.2.4 Zum Wohl des Kindes .....	37
2.3 Kooperationskonzepte als Ausdruck des Zeitgeists .....	42
2.4 Zusammenfassung .....	43
3 Systemisch denken .....	45
3.1 Systemtheorie und ihre Anwendung .....	45
3.2 Missdeutungen .....	48
3.3 Organisationsmerkmale von Systemen .....	49
3.3.1 System-Umwelt-Grenzen .....	49
3.3.2 Beziehungen als Kommunikationen .....	50
3.3.3 Zirkularität .....	54
3.3.4 Selbstorganisation .....	56
3.4 Kita-Eltern-Kooperation systemisch betrachtet .....	58
3.4.1 Systemgrenzen und Systemebenen bedenken .....	58
3.4.2 Selber und im eigenen Teilsystem handeln .....	60
3.5 Zusammenfassung .....	61

4	Haltungen gegenüber Eltern .....	62
4.1	Haltungen in der Kindheitspädagogik .....	62
4.1.1	Haltlose Sprachspiele vermeiden .....	63
4.1.2	Systemisch-konstruktivistische Haltungen .....	64
4.2	Eine Passung zu Eltern herstellen .....	68
4.2.1	Eltern als Kunden betrachten .....	68
4.2.2	Erwartungen und Aufträge klären .....	70
4.3	Auf Elternperspektiven eingehen .....	75
4.3.1	Umfassend neutral sein .....	75
4.3.2	Für anderes offen sein .....	79
4.4	Unterscheidungen einführen .....	81
4.4.1	Verschiedene Rollen einnehmen .....	82
4.4.2	Hypothesen bilden .....	85
4.5	Handlungsmöglichkeiten erweitern .....	88
4.5.1	Abstraktes konkret machen .....	88
4.5.2	Elterliche Ressourcen aktivieren .....	89
4.5.3	Lösungen finden .....	90
4.6	Zusammenfassung .....	92
<b>Teil II Differenzsensibilität und Differenzkompetenz</b>		<b>95</b>
5	Milieukompetenz in der Kooperation mit Eltern .....	103
5.1	Diverse Konstruktionen über eine gute Familie .....	104
5.2	Soziale Milieus von Eltern .....	107
5.2.1	Eltern aus den gesellschaftlichen Leitmilieus .....	107
5.2.2	Eltern aus den Milieus der gesellschaftlichen Mitte .....	112
5.2.3	Eltern aus den unteren sozialen Milieus .....	114
5.3	Milieubezogene Differenzkompetenz .....	118
5.3.1	Erzieherin – ein Beruf der Bürgerlichen Mitte .....	118
5.3.2	Die soziale Lage berücksichtigen .....	120
5.3.3	Die Grundorientierung berücksichtigen .....	125
5.4	Zusammenfassung .....	129
6	Genderkompetenz in der Kooperation mit Eltern .....	131
6.1	Professionelle Genderkompetenz .....	132
6.2	Über Kinder als Mädchen und Jungen .....	136
6.2.1	Das Geschlechtsverständnis im Kita-Alter .....	137
6.2.2	Androgynie und Geschlechterrollenflexibilität .....	138
6.2.3	Bildungsverlierer Junge .....	140
6.2.4	Diverse Geschlechtsidentitäten .....	142

6.3	Über kindheitspädagogische Fachkräfte als Frauen und Männer	145
6.3.1	Ausbildungssituation	145
6.3.2	Berufspraxis	148
6.4	Über Eltern als Mütter und Väter	150
6.4.1	Familienarbeit im Vergleich	150
6.4.2	Milieubarrieren für die Gleichstellung	153
6.4.3	Väterprojekte funktional betrachtet	155
6.5	Zusammenfassung	156
7	Differenzkompetenz für psychisch gesunde Kinder	159
7.1	Überlegungen zur differenziellen Entwicklungsförderung	161
7.1.1	Systemisch-konstruktivistische Aspekte	162
7.1.2	Rollenflexible professionelle Fachkräfte	163
7.1.3	Probleme und Diagnosen als Konstruktionen	167
7.2	Unterschiede zwischen Kindern: Temperamente	172
7.3	Kinder mit verschiedenen Diagnosen	176
7.3.1	ADHS: Selbststeuerung als Herausforderung	178
7.3.2	Bindungsstörungen: Beziehungen ermöglichen	185
7.4	Zusammenfassung	189
<b>Teil III Konkrete Kommunikationen gestalten</b>		<b>191</b>
8	Kind und Familie methodisch betrachten	197
8.1	Das Kind im Fokus	198
8.1.1	Personbezogene Erkenntniswege	198
8.1.2	Probleme von Kindern – besser erzählt	200
8.1.2.1	KOMPIK: Kompetenzen und Interessen von Kindern	200
8.1.2.2	Motivationsprogramm <i>Ich schaffs!</i>	201
8.1.3	Systembezogene Erkenntniswege	201
8.1.4	Methoden der Systemerkennung	203
8.1.4.1	VIP-Karte	204
8.1.4.2	Kita-Netzwerkkarte	205
8.1.4.3	Spielgruppen-Analyse	206
8.1.4.4	Soziometrie	207
8.1.5	Alles in gewisser Hinsicht nützlich	208
8.2	Die Familie im Fokus	211
8.2.1	Merkmale von Familien	211
8.2.2	Familientypologien	214



8.2.3	Methoden der Systemerkennung von Familien .....	217
8.2.3.1	Familie in Kreisen .....	217
8.2.3.2	Darstellung von Teilfamilien .....	218
8.3	Zusammenfassung .....	220
9	Elterngespräche methodisch unterstützen .....	222
9.1	Methodenbausteine: Eine Passung zu Eltern herstellen.....	223
9.1.1	Joining .....	223
9.1.2	Elternerwartungen priorisieren .....	225
9.1.3	Auftragskarussell .....	226
9.2	Methodenbausteine: Auf Elternperspektiven eingehen .....	228
9.2.1	Viele Perspektiven erfragen .....	228
9.2.2	Zuhören und nachfragen .....	230
9.2.3	Elternperspektiven erproben .....	230
9.3	Methodenbausteine: Unterscheidungen einführen.....	231
9.3.1	Rollen offenlegen .....	232
9.3.2	Probleme kontextualisieren .....	233
9.3.3	Ausnahmen erfragen .....	234
9.3.4	Hypothetisieren .....	235
9.3.5	Reframing .....	237
9.4	Methodenbausteine: Handlungsmöglichkeiten erweitern.....	239
9.4.1	Elterliche Ressourcen nutzen .....	239
9.4.2	Ziele formulieren .....	240
9.4.3	Lösungsbrainstorming .....	241
9.4.4	Beobachtungsaufgabe .....	242
9.4.5	Etwas anders machen .....	242
9.4.6	Rituale einführen .....	243
9.5	Zusammenfassung .....	244
10	Ein Buch ist erst der Anfang .....	246
	Literatur .....	253

## Vorwort

Die Idee zu dem vorliegenden Buch entstand nach ein paar zufälligen Gesprächen im Studiengang Sozialwissenschaften an der Hochschule. So erzählte mir eine Studentin nach einem Methodenseminar, sie fände es bedauerlich, wie viele theoretische Konzepte in der wissenschaftlichen Literatur nicht so beschrieben sind, dass man sie sich selbst erarbeiten und in der Praxis umsetzen kann. Eine andere Studentin, die sich im Rahmen ihrer Bachelorthesis vertieft mit Literatur beschäftigt hatte, meinte, sie habe die systemische Literatur lieber weggelassen, die sei immer so kompliziert: Wenn man ein Buch aufmache, habe man das Gefühl, man würde von »Insiderwissen und Insidertalk erschlagen« – so ihre Ausdrucksweise. In Unterricht und Seminaren zur Systemischen Beratung fiel mir immer wieder auf, wie schwierig sich die Vermittlung von Systemtheorie und Konstruktivismus gestaltete und der schnellen Anwendung systemischer Methoden kaum hinterherkam. Besonders in den kindheitspädagogischen Studiengängen wurde deutlich, dass der systemische Ansatz zunehmend in die Praxis getragen wird, die Hürden, in das Thema einzusteigen, für Anfängerinnen und Anfänger aber sehr hoch sind.

Mit diesen erweiterten Perspektiven startete ich den Versuch, eine Einführung in innovative Konzepte für die kindheitspädagogische Praxis zu verfassen, die das Aufgabengebiet der Kooperation mit Eltern als Anwendungsfeld in den Blick nehmen. Ich möchte mich bei Frau Dr. Ulrike Gießmann-Bindewald vom Verlag Vandenhoeck & Ruprecht für die interessierte Zusage und bei Frau Claudia Peter für die Unterstützung bei der Realisierung des Buchprojekts bedanken.

Eine Gruppe Studierender kindheitspädagogischer Studiengänge an der Hochschule Koblenz hat das Manuskript auf Verständlichkeit hin überprüft. Vielen Dank dafür. Besonders danke ich meinem Mann Dr. Johannes Verbeek für seine kritische Lektüre des Manuskripts und die Unterstützung während der Zeit des Schreibens. Seine Rückmeldungen kamen dem Text sehr zugute.

Die vorliegende Publikation ist durch eine Perspektive auf die Ereignisse in der Kindertagesstätte und im Besonderen auf die Kooperation mit Eltern geprägt,

die ich nach einigen Jahren als Kindertherapeutin, vor allem aber seit 25 Jahren als unterrichtende Psychologin in der Fachschulausbildung, seit einigen Jahren auch in der sozialwissenschaftlichen Hochschulqualifikation entwickeln konnte. Für mich ist ein psychologischer Blick – vor allem auf der Grundlage systemisch-konstruktivistischen Denkens – durch Toleranz gekennzeichnet, was gelingendes Leben betrifft, aber auch durch entschiedenes Handeln, wenn langfristig Entwicklungsrisiken drohen. In einem Arbeitsfeld wie der Kindertagesstätte, in dem m. E. viel zu viele pädagogische Erfindungen gemacht werden, wünsche ich den Leserinnen und Lesern, dass diese Konzentration auf das Wesentliche arbeitserleichternd wirken kann.

Veronika Verbeek

Koblenz und Trier, im Dezember 2018